## Mieshadener deitung Rheinischer Kurier Ericeint ismal möchentlich. 3u8 Minblanb:

Unter Rreugband 15 # pierieljährl. Bejugöprelö:

Abholer monatl. 70 3, viertelj. 2.10 .# Monati. 80 4, plerteliabri. 2.40 .# frei ins Saus.

Durch bie Boft: Monatt. 1 .#, pfertelj. 3 & (ofine Beftellgebibr). Mittelrheinische Zeitung.

Berlag und Redaftion: Rifolastrage 11. Gilialen: Mauritiusftrage 12 und Bismardring 29.

Angeigenpreise: Die Koloneizeile in Biesbaben 20 C Denifchland 80 I, Ansland 40 I, Die Reflamezeile 1.50 A. Anzeigen-Annahme: Gar Abendarisgabe bis 1 Uhr mittags. Bforgenausgabe bis 7 Uhr abends.

Fernipreder: Injerate und Abonnement: Rr. 199, Rebatiton: It. 129; Berlog: Rr. 819.

68. Jahrgang.

592 Morgen-Ilusgabe.

Freitag, 20. November 1914.

# Schwere russische Verluste.

## Brände in Libau. — Reue Geekämpfe im Schwarzen Meer. — Alle mohammedanischen Fürsten haben dem Sultan ihre Silfe zugesagt.

#### Japan.

Der Maub Riautichaus mar nur die Teilmagregel eines groß angelegten Planes. Japan, das tritt immer mehr gu Tage, will fich den beberrichenden Ginflug im Stillen Ogean fichern. Geine beiben Berbundeten, Rugland und Granfreich, deren Intereffen es durch fein Borgeben aufs empfindlichte verlett, find gegenwärtig fo beicaftigt, daß lie der japanifchen Raubgier nicht widerfteben fonnen. Japan will wirticaftlich und politifch China völlig in feine Sand befommen. Das geht mit voller Deutlichfeit aus einer Melbung bervor, die mir der "Defterreichifchen Monatsichrift für den Orient" entnehmen. Danach bat fich in Befing eine dinefifch-japanifche Gefellicaft für induftrielle Entwidlung Chinag mit einem Rapital von 5 Millionen megifanifder Dollars gebildet, das ju gleichen Teilen in dinefifden und japanifden Aftien angelegt wird. Die Saupileitung foll fich in Tolio befinden, und in Beling und Changhai werden Zweigstellen errichtet. Die Befellichaft beablichtigt, induftrielle und finangielle Gefchafte au betreiben. Rach dinefiiden Melbungen foll ber Unterftaatsfefretar Jang ibibebi Generaldireftor und Baron Schiffupawa ftellvertretender Generalbireftor werden. Die Befellichaft beftreitet einen Bufammenhang mit dem frubeten, von Gundfatien gebildeten dinefifch-japanifden Sanbelstruft.

Japans Gingreifen in den Beltfrieg murbe in Deutichland por allem deshalb für unwahriceinlach angeseben, weil die durch den ruffiich-japanifchen Rrieg noch notleibenden Binaugen bes Landes fich bisher immer noch nicht erholen fonnten. Japan befam befanntlich s. Bt. von ben Ruffen feine Rriegsentichabigung für die in die Milliarden gebenden Rriegstoften. Javan fonnte auch nur in ben fetigen Rrieg eingreifen, nachbem England weitgebenbe finangielle Unterftühung gugefagt batte,

Seit dem Siege über Rufland, alfo feit 10 Jahren, ift die wirtichaftliche und finangielle Lage burchaus ungunftig. Das geigt fich am beiten in den bauerlichen Berhaltniffen, die für Japan ausichlaggebend find. Anfang Juli murde gemeldet, die Regierung wolle die feit Jahren machfende Rot der landwirticafilicen Bevolferung unterfuchen laffen. Dabei ift por allem an die Ginführung von Rebenbetrieben, außer bem landwirticaftlichen Sauptbetriebe, au benfen, Gine Quelle ber landwirticaftlichen Rot ift bas fapanifche Steuerinftem, aber von beffen Berbefferung verlautet nichts. Bemerfenswert ift, daß die gumeift armliche Bauernichaft überhaupt feine politifche Bertretung bat. Wenn es in biefem Jahre vielleicht gu feiner unerträglichen Rotlage ber Landbevölferung, alfo gu feiner Sungerenot fommen fellte, jo ift bas nur ber verhaltnismäßig gunftigen Reisernte auguidreiben,

Rach biefen Mitteilungen ericheint bas Gingreifen Japans in ben Krieg geradezu ungehenerlich, Japan betreibt diefelbe Desperadopolitif wie England, und auch bier durfen wir hoffen, daß fich infolge der natürlichen Logit der Dinge gang andere Ergebniffe einftellen merden, wie beide Staaten beute erwarten.

### Die ruffischen Berlufte in den Kämpfen mit Hindenburg.

Loudon, 19. Dov. (Tel., Ctr. Grif.) Der "Eimes" wird ber "Grif. Big." aufolge aus Ropenhagen telegraphiert, daß die ruffifden Berlufte in den Rämpfen ber letten Tage auf 40 000 bis 50 000 Mann ges

Wenn es die "Times" fagt, wird die Bahl nicht gu boch negriffen fein. Dit ben Gefangenen durften bie Ruffen in ben drei Echiachtiagen amifchen Bloclamee und Ruino alfo Begen 75 000 Mann verloren haben. Die Gefangenen und Berlufte nordlich der Beichfel (füdlich von Goldau) und an

ber ofiprenfifden Oftgrenge bagu gerechnet, mare ber ge: famte Berluft ber Ruffen in ben legten Rampfen an ber bentiden Grenge mit 100 000 nicht an boch veranichlagt.

#### Die ruffische amtliche Melbung über die jüngften beutschen Giege.

Ropenhagen, 19, Rov. (Eig. Tel. Ctr. Bin.) Gin neuer amtlider ruffifder Bericht befagt über bie letten Siege ber Deutiden über die Ruffen: 3mifden ber Barthe und ber Beichfel find unfere Avantgarben mabrend des Rampfes mit den Deutschen, die angriffsmeife porrudten, in ber Richung auf ben Gluß Bgura gurudgegangen. Es gelang dem Feind, in der Gegend von Leutschita-Orlow festen Guf an faffen, von mo er jeht feine Bortruppen in ber Richtung auf Biauntel vorichiebt,

Rotterbam, 19. Nov. (Gig. Tel. Ctr. Blu.) Der Korrespondent ben "Times" in Betersburg betont die gewaltige Starte ber fest gufammengezogenen ruffifden Armeen. Buverläffigen Rachrichten gufolge feien bei ben Depotsbataillonen eines jeden einzelnen Binienregiments des aftiven Sceres, die den Rachichub liefern, mehr als 10 000 Mann anwefend, fodaß jedes einzelne Regiment 3- bis 4mal erfest werden fonne. Der Oberbefehlshaber der ruffifden Armeen habe die Berordnung des auffifden Minifterrats, die den Berbrauch von Bier und leichten Beinen bei ber Armee gestatte, annulliert.

Das burfte fich auch empfehlen, benu bie obige Rachricht icheint unter bem Ginfluß fiarfen Alfoholgenuffes guftanbe gefommen, ber ben Berichterftatter hat boppelt und breifach

#### Die Beschiebung von Libau.

Beiersburg, 19. Rov. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Gin Bericht bes Abmiralftabe befagt: Geftern morgen ericien ein beutiches Geichwaber, bestehend aus 2 Rrens gern, mehreren Dampfern und 10 Torpedobooten, por Liban. Die Dentiden beichoffen Die Stadt und den Bafen von Liban von neuem, wodurch mehrere Brande hervorges rufen murben.

#### Erfolge der Denerreimer in Boien. 7000 Ruffen gefangen.

Bien, 19. Nov. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Mmilich wird unter bem 19. Rovember verlantbart: Die Golacht in Ruffifch=Polen nimmt einen gunftigen Forts gang. Rach ben bisherigen Melbungen machten unfere Truppen 7000 Gefangene und erbeuteten 18 Das foinengemehre fowie auch mehrere Befdute.

Der ftellvertreiende Chef bes Beneralfiabes: v. Sofer, Generalmajor.

## Der Heilige Rrieg.

Ronffentinopel, 19, Rov. (Tel, Ctr. Bin.) Gin Unichlag bes Goeich ut 38lam, ber in allen Moideen Ronftantinopelo und der Proving befannt gemacht wird, teilt ben Glaubigen mit, bag famtliche moham: medanifde. Gurften Afiens und Mfritas bem Ralifen von ihrer Bereitwilligkeit, ihm jebe Unterftfigung jum Schufe feines Laubes gegen feine Geinde gu gemahren, Renntnis gegeben haben.

#### Auffische Beschiebung von Trapezunt. Erfolgreiche Angriffe burch bie türkische Flotte.

Chriftiania, 19. Dov. (Gig. Tel, Ctr. Bln.) Der Beteraburger Marineftab teilt mit: Mm 17, Rov. naberte fich unfere Schwarze Deer-Glotte ber türfifden Feftung Trapeaunt und beichof die Feftung, die Rafernen und die Sation für drahtloje Telegraphie, Türfifche Schiffe waren nicht gu feben.

Petersburg, 19. Rov. (Richtamtl, Bolff Zel.) Der ruffifche Generalftab melbet: Beftern naberie fich frühmorgens die ruflifche Schwarges Meer-Flotte bem tura fifden Fort von Trapegunt und beichoft bas Fort und bie Rafernen, was an ber Rufte eine heftige Generabrunft verurfachte. Osmanifche Schiffe murben auf ber Reebe nicht

Ronftantinopel, 19. Nov. (Richtamif, Bolff-Tel.) Das türlifde Saupiquartier meldet: Unfere Glotte, die ausgelaufen mar, um nach ber ruffifden Schwarzen Deers Slotte, welche Exapegunt beichoffen batte, gu fuchen, traf diefe auf ber Sohe von Gebaftopol, Die feindliche Glotte bestand ans 2 Schlachtidiffen und Silfe: freugern. In dem Rampf, der fich entwidelte, murbe ein ruffifdes Soladtidiff ernftlich beidas bigt. Die fibrigen ruffifden Schiffe ergriffen, von unferen Rriegofdiffen verfolgt, Die Glucht in ber Richtung auf Ecbaftopol.

Ronfiantinopel, 19. Nov. (Tel. Gir. Bin.) Bei ber Beichiegung von Trapegunt burch bie Ruffen murde auch das ruffifche Ronfulat gerftort. Der Ronful felbit erlitt eine Beinverlegung.

## Ein Büftenmarich der türtischen Armee.

Damastus, 19. Rov. (Tel., Cir. Grff.)

Die Borbereitungen für die Mobilifierung der biefigen Truppen find jest vollftandig durchgeführt; die Dobilifierung fann als vollfommen gelungen bezeichnet werden, obwohl fich ihr mannigfache Schwierigfeiten enigegenftellen. Es braucht nur auf die eine Tatfache hingewiesen gu merben, daß die türfifche Armee einen Buftenmarich von etwa brei Bochen por fich bat, und bag icon für bie Rachfuhr von Baffer für fo große Truppenkörper etwa 12 000 Kamele requiriert werden mußten. Auch der Transport bes Artillerteparts burch bas fanbige Belande erforbert befondere Borbereitungen. Dier in Damastus wird bemnachft ber noch in Ronftantinopel weilende Rhedive von Megupten, Abbas Silmi Baica, erwartet. Er wird mit mehreren Bringen feiner Familie die türfifche Armee auf ihrem Bormarich nach bem Suegfanal begleiten. ("Grif. Big.")

## Schutz bes Schatt el Arab.

Ronftantinopel, 10. Rov. (Tel., Cir. Wrif.) Die Türfei hat gur Sperrung bes Schatt el Arab in Beffora ben bort liegenden Dampfer "Efbatana" ber Samburg-Amerita-Linie angefauft und bann verfenft. Außerdem forgt eine gute Mineufperre für die Gicherung bes Schatt el Arab gegen englische Angriffe,

Ronftantinopel, 19. Rov. (Tel., Ctr. Grff.) Die Englander landeten in Roweit 4000, auf ben Baf. rein-Infeln im Berfifden Golf 6000 und in Benber-Bufdir an ber Gubfufte Berfiens 5000 Mann indifder Truppen. (Gr. 3tg.)

Aus Konftantinopel.

Ronftantinopel, 19. Rov. (Tel. Cir. Bln.) In der hiefigen Wohnung bes Englanders Beurn iff eine Funtentelegraphen. Sation gefunden worden. Denry und fein Cobn murben vor bas Rriegsgericht geftellt. -Die Schufen ber feindlichen Machte in ber Turlei find geftern geichloffen und bie Lebrer unter Ueberwachung ges fiellt worben. - Die biefige frangofifche Safengefellicaft und die Baffermerte am Dartos-Gee murben aus militaris ichen Grunden unter frantliche Bermaltung gestellt,

#### Die Golacht von Sta. Maria.

Aus bem Saag. 19. Nov. (Zel., Cir. Bln.) "Central Remo" melbet aus Rio de Janeiro: Der Rrens ger "Glasgom" ift am Dienstag in Balparaifo ans

gefommen mit fichtbaren Spuren bes fiberfiandenen Ram: pies, bod ohne ernftliche Beicabigung Das dilenifche Bofpitalfdiff "Baldivia" ift in Taliahnane eingetroffen; es hat trot langem Enchen feinen Meberlebenden aus der milenifden Bee: ichlacht gefunden. (Man barf alfo jest ficher fein, daß mindeftens zwei große englische Rriegofdiffe mit Dann und Maus untergegangen find.)

## Weitere englische Marineverlufte.

Bon der ichweizerischen Grenze, 19. Nov. Aus London meldet die "Agence Savas": Im Unterhause teilte Binfton Churchill die Berlufte der englischen Marine bis jum 17. Kovember mit. Sie beliesen sich: an Offizieren auf 292 Tote, 37 Berwundete und 5 Bermiste, an Watrosen auf 3455 Tote, 428 Rerwundete und 1 Bermisten. Nicht mitgerechnet find 1000 Verniste der Flottendivision von Antwerpen, 875 Marin auf der Goode Hope und eine in Holland internierte Flottendivision.

#### Die englischen Berlufte bei Angriffen auf Deutsch-Oftafrifa.

Rotterdam, 19. Nov. (Gig. Tel. Ctr. Bin.) Aus den Berluftliften der "Times" geht hervor, daß in den erften Tagen des Novembers heitige Rampfe in unferer oftafritaniiden Rolonie fiattgefunden haben muffen, denn fie vergeichnen 8 in Deutich-Oftafrita am 3 No-vember gefallene Offigiere, Augerdem find bei bem Berfuch, unfern Areuger "Monigeberg" einguichliegen, ein gange Angabl englifder Offigiere und Mannichaften gefallen.

## Eine englische Gewalttat gegen die Neutralen.

Rriftiania, 19. Nov. (Zel., Cir. Grif.) Der norwegische Gefandte in London telegrophiert, Die britifche Regierung habe eine Untersuchung der gejamten Sorrespondens von und nach Norwegen, Echweden, Danes mart, Solland, ber Echweis und Italien angeordnet.

### Protest der Neutralen gegen die Sperrung der Mordiee.

Die Bereinigten Gtaaten machen nicht mit.

Rotterdam, 19. Nov. (Zel., Ctr. Bin.) Bie verlautet, erhielten die Bertreter der neutralen Bander in Rriftiania Renninis bavon, bag bie Bereinigten Staaten gegen die Abiperrung ber Rordfee nicht gu proteftieren beabfichtigen.

## Im Nordwesten.

Bei Gt. Mibiel.

Benf, 19. Rov. (Eig. Tel. Ctr. Bin.) Der am linfen Daagufer fommandierende frangofiiche General batte um 8 Ubr nachmittage die Meldung erhalten, ber dentiche Angriff gegen den frangofifch gebliebenen Zeil des bei Caint Mibiel gelegenen Dorfes Chanvoncourt icheine nachanlaffen, als eine furch tbare Explosion, eine Golge ber unter den Laufgraben gelegten dentichen Minen Die gange frangofifche Stellung gerfiorte. Die Babl der Opfer ift febr bedeutend. Die Deutiden befehten mit lautem Burra auch die Chauvoncourt benachbarten Buntte.

Paris, 19. Nov. (Tel. Cir. Grfrt.) Der gestern nachmittag 3 Uhr berausgegebene amtliche Bericht, nach beffen Juhalt in der Sauptiache über die Lage "Richts Reues" au melden ift, erwähnt jum Schluft: "In ber Gegend von St. Mibiel haben wir trop deutscher Gegenangriffe ben westlichen Teil von Chauvoncourt ge-

In der von 11 Uhr nachts datterten Ergangung Des Berichts wird bie obige Melbung wie folgt forrigiert: "In der Gegend von Et. Mibiel haben die Deutiden den weftlichen Teil des Dorfes Chauvoncourt, den fie unterminiert hatten, in die Luft gefprengt,

## Die Lügenhaftigkeit der "Times".

Sang, 19. Rov. (Eig. Tel. Cir. Bin.) Der Rriegoforreipondent der "Times" melbet: Die Lage in Dixmuiden ift eigenartig: Der Rorden der Stadt ift von den Deutschen, der Guben von den Frangofen befeht. Die Linien ber Kampfenden geben aber fo febr durcheinander, daß es vermirrend wirft. Sandgefecte find an der Tagesordnung. Ditduntirmen wird ichart beichoffen, besgleichen Bervufe, das febr gelitten bat, Much um Rienport dauern die harten Rampfe fort.

Rach einer Meldung des dentichen Souptquartiers befindet fich gang Dirmniben fest in auferen Banden. Auch von frangofifder Geite ift bas bereits gugegeben,

## Der neue Führer des 81. Regiments gefallen.

Frankfurt, 19. Nov. (Tel., Etr. Fril.)
Major v. Schleinit, der Nachfolger des Prinzen Friedrich Karl von Dessen in der Führung des 1. furbeisischen Insanterieregiments Ar. 81, ift gefallen.
Der Chef des Regiments, Prinz Friedrich Karl von Beisen, hatte befanntlich zu Beginn des Arieges, trobdem er Generallentnant ift, die persönliche Führung seines Regiments vom Kaiser erheten und auch die Erfeines Regimente vom Raifer erbeten und auch die Er-laubnis erhalten, Die hervorragende Tapierfeit des Beffen pringen, ber im icariften Angetregen fiete an ber Epite feines Regimente ju finden mar, führte gu feiner Bermundung, von der er noch nicht bergeftellt ift. Gein Rachfolger in der Gubrung des Regiments ift jest auch von einer feindlichen Rugel getroffen worden und den Beidentod auf dem Belde der Ehre gestorben.

## Bulgariens Haltung.

Der "Times" wird aus Sofia gemeldet: Der bulgariide Ministerprafident bat diefer Tage den Mitgliedern der Regierungspartei eine Mitteilung über die politische Lage gemacht. Er bat den Mitgliedern der genannten Partei erflärt, daß beide Gruppen der friegführenden Mächte versucht baben, Bulgarien zu bewegen, seine neu-trale Haltung aufzugeben. Von beiden Seiten wurden wichtige Bugefiandniffe gemocht und anerfannt, daß Bul-garien im vergangenen Jabre auf unrechtmäßige Beife feiner Borteile nach dem Ariege beraubt morden fet. Die bulgarifche Regierung beichloft jedoch, auch weiterbin die bis jest verfolgte Richtung ibrer Bolitif einzuhalten, bis die Berhältniffe und das Intereife bes Landes eine andere Saltung nötig machen

#### Bulgarifche Freude über bie ferbifchen Nieberlagen

Sofia, 19. Nov. (Gig. Tel. Ctr. Bin.) Die Meldungen über die ferbiichen Niederlogen rufen in Bulgarien die größte Grende bervor. Die militarifchen Bolitifer find der Uebergeugung, der in den lepten Tagen besonders bemerkbar berausfordernde Ton der Belgrader offiziösen "Samouprava" gegen Bulgarien und die gleichzeitigen, bier die böchste Entruftung erwedenden Aenherungen des ferbiiden Abgefandten Marinfowitich batten einen besonderen Grund. Serbien fet, fo fagt man, seines naben Unterganges ficher, und darum wolle es gerade Bulgaren an einer Aftion gegen Gerbien reigen, um unter bem Bormand, daß ein erfolgreiches Beitertampfen infolge bulgarifden Angriffe unmöglich fei, Defterreich Ungarn feine Ravitulation angubieten. Rur fo tonne man fich die beutige Sprace eines obumächtigen Landes gegen einen ftarfen, mobigerifficten Ctaat noch erffaren,

### Bulgarifch-ferbifche Streitfrage.

Die geplante Einrichtung eines bulgarischen Donau-dampserdienftes von Baffan oder Oriow abwärts bezwedt, die Sandelsverbindung fowie den Ein- und Ausfuhrverfehr Bulgariens mit Mitteleuropa aufrechtauerhalten. Gerbien ift nicht ohne weiteres geneigt, diefen Donauverfehr gugugeben. Es bat angedeutet, daß es hierzu die Ersaubits Ruffands einholen muß. Bulgarien erfennt diese Bedenten nicht an und droht, die für Serbien bestimmten ruftischen Dampfer anzuhalten, falls Serbien die bulgarischen Donaudampfer nicht vorüberlasse. Bulgarische, von Ungarischen gefaufte Dampfer liegen icon por Baffen. Bulgarien, das unbedingt diefer Berbindung bedarf, ift entichloffen, die icariften Mittel gu ihrer Erlangung und Giderung an-

## Die Rämpfe an der Gumbinnen-Goldaper Chauffee

(Bon unjerem nach dem Diten entfandten Rriegeberichtcritatter.)

## 1. Die Raftenburger Grenadiere und ihre Gefangenen.

Mus dem Sauptquartier im Diten, 15. Rop.

(Mg.) Benn man von der Gefangennahme feindlichet Eruppen lien, verbindet man damit unwillfürlich das Bild davonlaufender und verfolgender Menichen, man benft an ein Umftellen und greifen, an eine handgreifliche Ueber-wältigung; weil feit unferer Rindbeit, ba wir felbft den "Beind" auf folde Art gefangennahmen, feine Erlebniffe eine andere Borfiellung in uns erzeugten. Die Ueberlegung fann une noch fo oft fagen, daß es jo nicht fein fann umfonft, der finnliche Gindrud triumphiert. Go lange, bis er durch einen neuen ausgelöft oder berichtigt wird.

Beute endlich habe ich mit meinen Mugen gefeben, wie ein Trupp Ruffen von unfern Leuten gefangen murde: Wir ftanden oben in der Bindmuble, die links von der Gumbinnen-Goldaper Chauffer, etwa anderthalb Rifometer por Pabbeln, ficht, In Pabbeln waren die Ruffen und verteidigten fich gegen die Angriffe der Raftenburger Gres nadiere, die in breiter Schibenlinie fprungweise por-

Rechts auf der bobe hatten fie die Ruffen ichon aus den Schübengraben geworfen und fuchten felbit über den Berg vorzugeben. Ein paar Mal murben fie gurudgebrangt. Schließlich gingen fie boch vor, einer nach dem andern tauchten fie hinter dem Bergruden unter. Etwas weiter lints fand eine Reservefompagnie gusammengedrängt an der Schennenwand eines lichterloh brennenden Gehöftes. Binte von Babbeln gruben einige Leute Dedungen für Maidinengewehre, die auf einem weidenbestandenen Bege berangetragen wurden. Dort oben mußten die Augeln lürchterlich sliegen. Die Schanzer liefen ein paar Mal in eine tieser gelegene Dedung, während die Träger hinter den Beidenftümpfen Schutz suchen. Jummer nur auf Sestunden oder Minuten. Gleich griffen sie wieder zu und beide begannt das Maichingungewehr zu sonden der Minuten. begann das Maichinengewehr ju fnaden. In der Mitte ging die Schützenlinie auf freiem Felde vor. Aus den Säufern fnatterten die Gewehrichuffe um fie ber; die Grenadiere fprangen auf, liefen ein Stud por, marfen fich bin und feuerten.

Emmer naber fommen fie beran, immer beftiger wird das Gener, 3mei, drei Leute fallen, die andern geben por und immer wieder vor. Es ift mundervoll, mit welcher unerbittlichen Raltblutigfeit biefe Ditpreugen an ben Geind geben, rubig, ale wenn fie gum Maben aufe Geld gingen. Gie liefen guleht gar nicht mehr, gingen burch ben Augelregen wie burch Bagel oder Schneeireiben. Beit ficht man einige Seitengewehre aufbligen. Gie pflangen auf, jum Sturm.

Da plottlich wird es lebendig por dem Dorfe, ein dichter Schwarm Ruffen fommt hervor in vollem Lauf den Berg mit hochgehobenen Armen, als wollten fie unferen Raftenburgern um ben Sale fallen. Die haben aufgehört gu feuern, die Wefangenen werden nach Baffen durchfucht. amei oder drei Begleiter bringen fie fort. Rechts auf der Chanffee fommt auch ein Erupp an. Die Grenobiere ruden durche Dorf weiter vor.

#### 2. Die Geldartillerie an der Arbeit.

Babrend diefer gangen Beit — es dauerte etwa zwei Stunden — hatte auch die Artiflerie huben und drüben unnunterbrochen geseuert. Bielleicht achtgig Meter binter unserer Muble war die Geldartiflerie aufgesobren. Benn ich den Ropf aus der Seiteutür binausftedte, mo die Kornfade bochgezogen werden idenn die vordere Latte fonuten wir nur abrechfelnd benuten), mußte ich ben Mund öffnen, io impertinent laut fnallten die Schüffe gegen das Trom-melfell. Der Beobachtungsposten dieser Batterie ftand vorn auf einer Anhöhe. Ueber unsern Köpsen, im Turm der Bindmühle war gleichfalls ein Batteriechef. Er fom-mandierte die schweren Gelchütze, einen Kilometer rückmarts an einem Geboft.

wärts an einem Gehöft.
Aurz und icharf flangen die Kommandos berunter: "Dreitausendiänschundert, Jehn weniger. Schuß!" Der Posten auf der Treppe ruft es dem Telephonisten zu, der unten am Telephon liegt, gegen Sturm und Regen mit Strob zugedeckt. Der ruft es ins Telephon. Bald darauf sieht man am Gehölt das Rauchwölkschen, dann bört man das Tausen der sliegenden Granate und dann den Knall des Abschiegens. Lange danach den Knall des Krepierens des Geichosses. Der Batterieckei über uns sieht es einschlagen. Und iofort kommt das nächte Kommando: "Dreichuschlechbundert. Geschoft zwölf. Fünf weniger. Schuß!" Jeht solgen die Kommandos raicher: "Dreitausendsieben

#### Der große Krieg.

Roman von Boths . Begner. (41. Fortfebung.)

(Rachbrud verboien.) XVIII.

Un dem Diner, gu welchem Jules und Mimee von ihrem Befuche bei Leutstetten nach Dauje geeilt, hatten mehrere Berren aus Mulhaufen, die mit Camille angefommen waren, teilgenommen Unter biejen befand fid) auch ber funge Berr Lemoins, der auf feiner Reife nach dem Guden in Paris Station gemacht, um die Familie Berfere gu be-

Bu Ehren ihres Protege batte Madame Sertere ein ausgewählt feines Dabl berrichten laffen, mas jest icon nicht mehr ichwierig war, denn zu entsprechenden Preisen konnte man bereits wieder alles baben. Die Verproniantierung von Paris hatte sich mit erfranglicher Schnelligkeit vollogen, kann mar der Baisenkillstand abgeichlossen, als auch ichon von allen Seiten Massen von Lebensmitteln ber beigeicafft murden, die bie Sallen raich wieder funten, fo

daß aller Rabrungenot abgeholfen war. Damit Beigte auch das öffentliche Leben der Weltftabt wieder fein helleres Weficht; nur in den Arbeiterquartieren fochte es weiter und berrichte noch ein friegerifches Ereiben. Darfiber beunrubigte fich Madame Bertere aber nur wenig. Gie batte die boje Belt fast icon vergeffen und bachte jeht nur an ihre bevorstebende Reife nach dem Guden und die neuen Toiletten, beren fie bedürfe. Gie wollte in Biarrit befonders aber auf Derrn Lemvins, der fie dabin begleiten follte, entiprechenden Gindrud machen.

36r Gemabl batte anjangs von ber burch ihren Sansargt vorgeichlagenen Erholungereile awar durchaus nichts horen wollen und erffart: Die Weichafte erlaubten ibm momentan nicht, Baris ju verlaffen, aber allmählich batte fie ihn doch von der Rotwendigfeit einer Rur abergengt, und als Comific ihm borlegte, die Reife fei bas beite Mittel, einer eventuellen Bieberbegegnung mit Serrn von Lem-fieten auszuweichen und die Werbung Lemoins zu unter-frühen, drängte er felbst dagn. Die Werbung des jungen Derrn Lemoins war ibm febr willfommen, er hätte sich feinen befferen Schwiegeriohn wünichen fonnen. baber auch febr ungehalten gemejen, als fich Mimee bei dem peftrigen Diner fo fuhl gegen ibn gezeigt; boch berubigte

ibn fpater feine Gattin wieder, indem fie meinte, Mimce habe ja feine Gelegenheit gehabt, liebenswürdig gu fein, die Berren hatten fich doch meift unter fich über die Bolitif und Mulhaufer Berhaltniffe unterhalten. Bei dem beutigen Dejeuner fei fie mit ihm allein, dann murde fie fich icon anders benehmen. Teffenungeachtet batte er fich ober boch veranlast gesehen, ein ernftes Bort mit feiner Tachter ju reden und ibr vorguftellen, daß ibr durch Beren Lemoins, der fie aufrichtig verebre, jest Gelegenheit geboten fet, fich in jeder Begiebung gunftig gu verheiraten. Der junge Mann befige nicht nur alle perfonlichen Gigenichaffen, eine Gran gludlich su machen, fondern fei auch finansiell fo fituiert, ibr eine reiche und glangende Pofition gu bieten. Darum folle fie endlich vernunftig merben, ben Unfinn mit dem beutiden Offigier aufgeben und gugreifen,

Allein feine Ermahnungen waren gang wirfungelog gblieben. Gie hatte ihm nur aufs neue erflart, fie merde an ihrem Brautigam feithalten und ihm treu bleiben bis in ben Tod. Go mar ibm denn, ba er eine Caene, die das Grubtid batte ftoren fonnen, vermeiden, mußte, nichts übrig geblieben, als von ber Cache abgubrechen und die Dinge vorerft abgumarten, Aber eine tiefe Erbitterung mar boch in ibm gurudgeblieben.

Madame Beriere bagegen befand fich in ber beften Stimmung. Gie batte foeben ihre Toilette vollendet, gur Whre ibres Gaftes einen tonbaren Berlenichmud angelegt und fich jodann in einen Gautenil niedergelaffen, um etwas ausguruhen und wieder gu Altem gu tommen; benn bas Antleiden haite fie febr angestrengt, umfomehr, als das neue Rleid, das fie beute gum erftenmale angegogen, eine ungewöhnlich fiarte Ednurung erforderte, durch die ihr die Bruft ftart beengt murde. Da tom ihr Gemahl berein, um fie abguholen. Ihre beiden Cofne fagen bereits jum Empfange bes erwarteten Gaftes im Galon in lebhafter Unterhalinng.

Jules botte feinen Bruder gebeten, ibn mit Himee nach der Demarkationstinie gu begleiten, um Baron Peutfteifen fennen gu fernen, mas Camille jedoch rundmeg ablehnte.

Beiden 3med fonnte es für mich haben, die Befanntichaft biejes herrn gu machen?" ertlarte er. "Unfere fruberen Begiehungen mit ihm find boch ein für allemal ab-

"Darin taufcheft Du Dich," ermiderte Jules. "Bas

3br auch anftellen mögt, Aimee balt an ihrem Brautigam fest und mit Recht, denn er verdient es."

"Spricht fo ein frangofifcher Offigier?" entgegnete

Der frangofiiche Offigier fpricht hierbei nicht mit, denn in diejem Falle handelt es fich nur um eine rein menich-liche Angelegenheit," nab Jules ftolg gurud. "Daß Du bei Deinem fonft fo objeftiven Urteil das nicht einfeben willit, verfiebe ich gar nicht, umfoweniger, als Du von den

Deutiden ftete eine fo bobe Deinung hatteft." "Echlägt mich mein befter Freund, fo werde ich fein Geind," erflärte Camille furs.

"Billit Du Baron Leutstetten benn "crautwortlich bafür machen, daß die Deutschen uns geichlagen haben?" "Rein, das wollte ich nicht damit jagen," lenfte Comille

etwas verlegen ein. Run, dann foliteft Du auch gerechter gegen Mimbes Brautigam fein und anerfennen, daß fein berechtigter Grund beneht, die beiben Berlobten ju trennen. Leutfietten ift ein Ravalier und Ghrenmann; daß er für fein Bater-

land gegen und fampfte, mar feine Pflicht." "Das gebe ich gerne gu," bestätigte Comiffe. "Berfonlich habe ich auch durchaus nichts gegen den herrn, nur will ich ibn nicht jum Schwager haben, weil er in unfere Gamilie nicht hinein paßt. Er wurde darin immer ein fremdes Element fein, das uns nicht verbinden, wern eber entameien fonnte, und bas mochte ich chen ver-

"Bie fannst Du nur ein solches Borurteil gegen ibn haben, ba Du ibn doch gar nicht fennst?" bemerkte Jules vorwurfsvoll. "Ich bin im Gegenteil sest überzeugt, daß er ein sehr gutes Glied unierer Familie wird, denn er hat alle Gigenicaften dafür. Ich habe noch felten jemanden getroffen, ber mir icon gleich bei ber erften Begegnung jo immpathifd mar und der mid jo angezogen hat wir er.

"Du bist nur deshalb to für ihn eingenommen, weif er Dir einmal ein paar Freundlichfeiten erwiesen hat." "D, gewiß nicht," widersprach der Loutnant eifrig. "Berne ihn nur fennen, dann wirft Du ebenso über ibn benfen. 36 bitte Dich daber nochmale, ibn mit mir aufguinden, benn ich habe ibm quaft verfprocen, Dich ibm guauführen."

(Fortfebung folgt.)



## Ehren=Tafel



Das Giferne Rreug erhielt Rarl Gorner, Cobn des

früheren Kirchendieners D. Sorner, in Mordenftadt. Das Eiferne Kreuz erhielten: Landbriefträger Fin f aus Beilburg im Landwehr-Infanterieregiment Rr. 118, Refervift D. 28 itrges aus Galfenbach im Referve Infanterieregiment Ir. 87, Dotelbefiber Theodor Cpath aus Runfel, Gefreiter im Infanterieregiment Dr. 87, Ctabe. argt Dr. Dofmann aus Rauborn im Areis Benlar beim S. Armeeforps.

Gerner murden mit dem Gifernen Rreus ausgezeichnet: Beutnant d. R. im 1. Garde Referveregiment g. G. Otto Obergefreiter Bans Beich im Referve-Garbefugartifferieregiment, Cobn des Steuerfefretare Beich, Oberleutnant Lipfen beim 2. Iheintiden Bionierbataiffon Br. 27 in Trier (zugleich jum Sauptmann befordert), Gobn des Baurats Lipfen, famtlich in Biebrich wohnhaft, jowie Oberft-leutnant Frbr. v. Bibra, Rommandenr des Landwehr-Infanterieregiments Rr. 87, feinerzeit einquartiert in

3m Ramen des Offizierforpe des Landwehr Infanterieregimente Der. 80 veröffentlicht der Oberft und Rommandeur Beterfen im "Militar-Bochenblati" folgenden Rachruf: Un der Spine feiner Rompagnie fiel am 1. Rovember in einem fiegreichen Rampfe gegen frangofifche Alvenfäger Bauptmann Richard & ühne, Rechtsanwalt und Stadtver-ordneter aus Bicebaden. Das Regiment wird das Andenten diefes hervorragenden, topferen und unerichrodenen Offigiers, der fiets ein wohlmoffender, treu für feine Untergebenen forgender Borgefeiter und ein portrefflicher, liebenswürdiger Ramered war, boid in Ehren halten.

#### <del>DDDDDDDD</del>BBGGGGGGGGGG

hundert, Dreitaufendachtbundertfünfaig, Biertaufend." Danet. Derkanfenduchinkerteilung, Stetlateilungen beseichnet. Schreiferenz durch "mehr" und "weniger" beseichnet. "Schnellfeuer. Viertaufendzweihundert. Schuß, Schuß, zum Donnerweiter." Man hört es deutlich, der Feind ift auf der Flücht. "Viertaufenddreihundert. Gut richten. Schuß. Plöglich ein Freudenruft: "Mitten hinein!" Der Schuß laß. Auswischen platzen die teindlichen Schroppells por uns, hinter uns. Fortmabrend fieht man die Bollden auffpringen und bort das flingende "Fluh" der herabfaulenden Augeln. Gine Granate ichlägt in das linke Geichut der Feldbatterie hinter uns. Bin nicht wenig erstaunt, das Geschüt noch weiter feuern zu sehen; noch mehr, als beim Stellungswechsel die ganze Manuschaft zum Vorichein kommt. Jest muß drüben auch die Artillerie anruden. Die Schrapnells boren auf, Rur noch die verirrten Glintenfugeln und die "Querichläger", d. h. die vom Erdboden aufprallenden Weichoffe fingen ihr bfinnes Lied, als wir

unfern Boften verlagen, um nach Babbeln weiterzugeben. Auf dem Sturgader hinter der Biefe liegen ein paar tote Grenadiere. Die Bermundeten find ichon fortgebracht, Eine prachtvolle neue Uniformweite aus Jägerwolle liegt auf dem Gelbe. 3ch nehme fie mit und gebe fie fpater einem Infanteriften, Roch vier Gefangene fommen une entgegen und werden von unferm Generalftabler verhort.

Es find Leute vom 2. faufafiichen Rorps; gans friich in Sumalfi ausgeladen und über Goldap ine Gefecht mar-Giner von ihnen ift ein großer, blonder, iconer Menich von rein germanischem Tupus. Es find gar nicht wenig solcher Leute unter den Kaufasiern; freilich auch sehr viel von mongolischer und inricher Pragung.

Rudolf von Roiditti, Rriegsberichterfiatter,

#### Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 20. November.

## Beihnachts-Liebesgaben für die 27er.

Rachdem die Liebesgabensendung an das Feldartiflerie-regiment Rr. 27 Dranien durch die Bermittlung der Etappenfommandantur gludlich angefommen ift und große Greude hervorgerusen bat, gilt es nun, an unierer tapferen 27er fomte an bas Referveregiment Dr. 21 und die Erahabteilung, im gangen etwa 3600 Maun, eine Weihnachtsfendung Ende Rovember abguichiden; es muß icon febr viel aufgebracht werden, wenn jeder Gingelne durch ein

Geident erfreut werden foll. Ber fich dantbar zeigen will für die Opfer, die unfere brave Geldartillerie Oranien draufen gur Binterszeit für unfere Sicherbeit in der heimat leiftet, und dazu beitragen will, ihr eine Beihnachtefreude gu bereiten, der überfende Gelbbetrage ober andere Liebesgaben an nachfebende Cam-melftellen: Fran Oberft Rumicottel, Maing Gonfeubeim, Griedrichftrage 15, Burgermeifterei Maing-Gonfenbeim (im Rathaus), Beichäftsgimmer der Erfahabteilung 27, Maing-Gonfenheim, Frau Gebeimrat Dr. Bamberger, Maing, Aaiferftrage 68, Kriegefreditfaffe Maing, Schillerplate 2; Frau Oberftleutnant Klot, Biesbaden, Frankfurter Straße 28, Frau Major Bebel, Biesbaden, Kalfer Friedrich-Ring 24, und Konditorei Blum in Wiesbaden (für Gelbipenden). Schluß ber Cammlung am Abend des 24. Rovember.

Es mird gebeten, die geipendeten Pafete mit Inbalts. angabe auf der Umhillung ju verseben und Eswaren am

besten erst vom 21. Rovember ab einzuschiesen. Batete mit Abressen an bestimmte Regimentsangehörige werden, soweit sie bis jum 28. November eingelaufen sind, der Weihnachtssendung beigefügt, sind aber nur im Potisimmer der Ersapabteilung in Mainz-Gonsenheim abaugeben.

Militarifde Berfonalien. Grundmann, fommandiert gur Dienftleiftung bei der Arbeiterabteilung in Maing, murde von diesem Rommando enthoben und dem Generalfommando des 21. Armecforps gur Bermendung in der Front überwiesen. Befordert wurden: Dechoner, in der Front überwiesen. Besördert wurden: Dechs ner, Oberkt. der Landw. Fuhart. 1. Aufg. (Mainz), zum Sauptmann, ebenso August in, Oberkt. d. M. des Füs-Meg. Rr. 80 (I Berlin), Pfeiffer, Oberkt. der Landwehr a. D. (I Darmstadt), zuseht in der Landw. Inf. 1. Aufg. seht im Mej. Inf. Meg. Rr. 88; serner Röhrig, Oberkt. der Landwehr-Lau. 1. Aufg. (Siegen), jeht im Mej. Inf. Reg. Rr. 81, dum Rittmeister. In Leutnants d. M. wurden befördert: Du vin age (Mainz), Bizewachtmeister des Jäger-Reg. d. Pf. Rr. 8, Schmitt (Mainz), Bizewachtmeister bei der L. Mun. Kol. Abs. des 21. Armeetorps; serner die Bizeseldwehel Rehlber (Rehlesbaden) des Oren. Reg. Rr. 10. feldwebel 3chite (Biesbaden) bes Gren. Reg. Rr. 10, Beldmann (Dochit), Sabn (Betlar) und Billgeroth (Betlar), jest im Rej. Inf. Reg. Rr. 81; zu Leut-nauts der Laudw. Juf. 1. Aufg. Bizefeldwebel Dies (Bet-lar), jest im Rej. Inf. Reg. Rr. 81, jowie zu Leutnanis der Landw. Feldart. 1. Aufg. die Bizewachtmeister v. Kramer, Anthes (I Frantfurt a. D.) und Balhorn (Dochit) im

Gin Deuf bem Roten Rreug. Bom fommandierenden General des 18. Armeeforps bat die Abteilung 3 folgendes Schreiben erhalten: "Im Laufe des Monats Oftober find dem Armeeforps von dort außenordentlich reiche Cendun-

gen an Liebesgaben jugegangen, namentlich die durch Berrn Ruthe jugeführte greße Sendung von Bolliachen, Tabaf und Zigarren. Es ift demit erreicht worden, daß wohl jeder Mann des Armeeforps jeht mit warmen Unterfleidern ausgestattet ift. Es int mir ein aufrichtiges Bemir unterfiellten Armeeforps meinen aufrichtigften und berglichnen Dauf ausguiprechen." — Zugleich feilt der tommandierende General mit, daß ein besonderer Bedarf fich augenblidlich noch geltend macht in Fingerhandschuhen, sodann aber an geoberen, festen Taichenmeffern und fleinen Vaternen mit Rergenbefenchtung, die gur Berwendung in ben Schützengraben unbedingt erforderlich ericheinen. Ber von den genannten Dingen einiges ichenten will, wird gebeten, fie dem Roten Rreug, Abteilung 3, baldigft gu fiber-

Das Areistomitee vom Roten Greng, Abteil. 1, jucht noch Damen und Berren gur freimilligen Mitarbeit. Bu melden im Rgl. Colog, Simmer 200, iMuslimit aber Ber-

Anenahmetarif für Rartoffeln. Der beftebenbe Musnahmetarif für Transporte von Roggen. Beigen nim. auf den preußifcheififchen Staatsbabnen, ben Reichsbahnen ufm. ift fest auch auf Rartoffeln ausgebehnt worden. Er ift uim, in felt auch auf Nartoffeln ausgedehnt worden. Er ist gültig für friiche, gedörrte oder getrochnete Nartoffeln, die als Stückgut zur Beförderung aufgegeben werden. Die Fracht wird für das halbe wirkliche Gewicht der Sendung, mindeftens aber für 20 Ato, nach den Sätzen des Spezialstauff für die Sendung beträgt 30 Pf.

Sohe Auszeichnung. Auf der Jutern. Aussiellung für Buchgewerbe und Graphit zu Leivzig erhielt der Potograph Paul Schaefer, Bilbelmftraße 40, als böchte Auszeichnung den "Goldenen Preige" Effenig murde dem Auszeichnung den "Goldenen Preige"

geichnung den "Golbenen Breig", Chenia murbe dem Ans-fteller auf der Balt, Ansfiellung Malino (Comeden) Die

felten hobe Ausgeichnung "Rgf, ichwed. Medaille" für ber-vorragende Porträts zuerfannt. Mehrverwendung offener Güterwagen. Die preußischbeffifche Eifenbahnvermaltung hat bei ber gegenwärtigen ftarten Ananipruchnabme ber bedectten Guterwagen burch die Scerceverwaltung ein lebijaftes Intereffe baran, daß non ben Bertebrafreibenden anftelle bededter Bagen offene Bagen mit Deden benütt merben. Um dies gu erleichtern, wird fortan von der Erhebung von Wogenftendgeld in den Gallen abgesehen, in benen bie Gertigftellung der Ladung infolge veripateter Ueberweitung ber angeforderten babu-eigenen Deden veraugert wird.

Musbeutung vaterländifcher Opferwilligfeit. Die Reifenden einer Berliner Buchbanblung mit nationaler Girma inden die gurgelt berrichende große Opfermilligfeit bes bentichen Bolfes in folgender Beife ausgubenten: Gie ericheinen zu zweit in den Säulern und gerade bei folchen Berionen, die für den Büchervertauf besonders zu haben sind, so bei den Angehörigen des Lebrerkandes. In ihrer Redegewandibeit erzählen sie, sie sammelten Beiträge für die Ariegsinvaliden. Der Beitrag betrage wöchentlich 30 Pfennig oder viertelsährlich 5 M. Es handle sich um eine gute Sache. Schon viele lluterschriften bätten sie daber ersalten. Den Beitrage inkannen eine gute halten. Den Beitragegablern merde eine "Ghrengabe" Westalt des Berfes "Raifer Friedrich, Gedachtniswert" geliefert. Auf die Grage, wie lange fich denn die Beitrage gabler gu verpflichten batten, antworteten fie: ein oder anderthalb Jahre. Biele vertrauen ihren Angaben und unteridreiben auch einen Schein, den die Reisenden fo ge-ftaltet baben und verdedt halten, daß die Unteridreibenden gar nicht den über ihrer Unteridrift fiebenden Text lefen tonnen. In Birtlichteit handelt es fich bei ber Cache um die Bestellung des obengenannten Berles gum Preife von 60 Mart. Schilbert man nun der Firma felbft den Bergang der Berbandlungen, jo verleidigt fie noch ihre Reifen den und beharrt bei der Bestellung. Es ift bringend erforderlich, bag gegen eine derartige betrügerifche Sandlungsweile gang energisch von den Behörden vorgegangen wird, wenn nicht die beute berrichende Opferfreudigteit eine große Einbuße erleiden soll. Einschlägige Beschwerden wolle man iofort der nächken Polizeibehörde oder der Zentralftelle "Bur Befämplung der Schwindelsirmen" in Bubed melden.

Der hanpiausichug bes denischen und öfterreichischen Mipenvereins bat beichloffen, die familicen verfügbaren Rudlagen bes Bereins in Bobe von 150 000 Mart für Rriegemoblfabriepflege gur Berfügung au ftellen, nabere Zwedbestimmung vorbehalten bieibt. - Die biefige Gettion bes genannten Bereins beablichtigt, ben Mannichaften der öfterreichischen Morferbatterie, welche bei Longwn, Ramur, Antwerpen und fo treulich und ausgiebig jum Griela geholfen haben, und melden von ihrer Beimat aus feine Liebesgaben jugegangen ift, einen Beibnachts gruß ins Geld gu ichiden. Die Mitglieder der Gettion Bicsbaden, bier mobnende Defierreicher und wer fonft für diefen 3med ein Ederflein übrig bat, werden gebeien, ihre Baben an Berrn Rentner 28. Renendorff, Berrngaroder an Beren Biarrer Beefenmener, Emfer-

ftraße 18, bis jum 25. November gelangen zu laffen. Der Berband ber unteren Posts und Telegraphenbeamsten, welcher über 100 000 Mitglieder gafilt, von denen annähernd die Galfte aur Fahre einberufen in, hat 300 000 Marf Kriegsanleibe gezeichnet, 10 000 Marf bem Roten Kreuz überwiesen, bis jest 60 000 Marf freiwillige Gaben gefammelt gur Unterftubung ber Sinterbliebenen. Huferbem baben die Ortsgruppen der einzelnen Stadte wiederbolt Cammlungen porgenommen, welche für bie örtlichen Bobltatigfeitsvereine bestimmt waren. Auch bie biefige Ortsgruppe und der Ortsperein haben fich rubrig gezeigt und die Bobltätigfeit den Berbaltniffen entiprechend unterftust.

#### Rurhans, Theater, Bereine, Bortrage ufm.

Ronigliche Schaufpiele. Die Reibenfolge ber Abonnementebuchstaben für die nachfte Boche ift folgende: Conntag C, Montag geichloffen, Dienstag A, Mittwoch D, Donnerstag B, Freitag D, Camstag C, Conntag A, Montag geichloffen.

## Naffau und Nachbargebiete.

Rordenfiadt, 18. Nov. Bum Beigeordneten unfe-rer Gemeinde wurde Gaftwirt S. Ricol, ber Befiger bes

Gaftbanfes "Frantfurter Dof", gemablt. Schlangenbad, 18. Nov. Der Krieger Danf. Der hiefige Franenverein batte vor furzem feine für unfere Soldaten im Gelbe gearbeiteten marmen Sachen dem Roten Areus gur Beiferbeforderung augejandt. Best laufen bie Dantesfarten aus der Front ein. So gelangte diefer Tage folgendes Dantidreiben der flinften Batterie des Feldartillerieregiments Rr. 27 aus Rone hier au: "An den Frauenverein Schlangenbad. Der Dant der Batterie für gestiftete Liebesgaben jei durch dieses von der Batterie jelbst gesertige Gedicht jum Ansdruck gebracht: Seid uns gegrußet aus dem Felde, — Ihr Beldinnen, die euch unser Bobl am Derzen liegt! — Ihr ipendet Gaben für des Bin-ters Kälte, — um die sich eure fleiß'ge Sand geregt. — Es rührt uns zu Dant und Freude, — daß man daheim und nicht vergißt. — Ihr seid besorgt für uns im Strette, die ibr den berben Rrieg gu lindern wift. - Wir rubmen deutide Frauentreue - und lernten rubmen unfern deutichen Berd, - brum ichwingen wir auch ftets aufs neue -um euer Blud bas deutsche Schwert, - um eure Freiheit in dem Ariege, - wir raften nicht! - Gott hilft gum

Morgen-Ausgabe Seite 3

Mains, 10. Rov. (Amtlich.) Unfall eines milis tärifchen Transportzuges. Auf der Strede Mombach-Gonfenheim, in der Rabe der Gaftellichen Baggonfabrif, erfolgte am Mittwoch nachmittag um 21/2 Ubr ein Bufammenftof gwifden einem Stragenbahnmagen mit einem militarifden Transportzuge, wobei eine Angahl Gabrgafte des erfteren verlett murde. Ben das Bericulden an diefem Unfall trifft, ift noch nicht feftgeftellt.

## Sport.

Bohltätigfeitofugballfampf. Das vierte Gugballtreffen bes Berbandes brandenburgifder Ballfpiel. pereine in diefer Spielgeit, das am Buftag in Samburg die Berliner Glf mit ber norddeutiden Mannichaft aufammenführte, endeie mit dem fnappen Siege Nord-bentichlands von 3:2. Die Berliner Mannichaft, die in leti-ter Stunde noch eine Neuderung erfahren batte, erlitt icon nach fünfgebn Minuten Spielgeit einen ichwerwiegenden Berluft, da ihr halbrechter Sturmer Arnot fich an der Schulter leicht verlett batte und bas Beiterspielen aufgeben mußte. In dem flott burchgeführten Rampfe botte Rords deutichland im allgemeinen etwas mehr vom Spiel.

#### Vermischtes.

Bon einem weiblichen Unteroffigier

erzöhlt die "Unita Cattolica": In Agram, beifit es dort, geinte fich leithin auf dem Bellachich-Plate ein Golbat weislichen Geichlechts, der von einer großen Menichen-menge umgeben war. Die Frau befaß außerlich alles, was ju einem rechten Soldaten gehört! Militarmuge, Seitengewehr, Uniform und dagu fogar noch Unteroffigiersabzeichen. Um fich por ben Bliden und Gragen ber Reugierigen gu retten, mußte fie ichlieflich in ein Rinematogranhentheater flüchten. Und nun wollen wir mitteilen, weshalb diese Fran das Recht hatte, die Unisorm zu tragen, 216 der Refervemann Galiga beim Beginn des Krieges eine gezogen wurde, fragte feine junge Frau, die fich nicht von ibm frennen wollte, an, ob fie nicht mit ihrem Manne ins Geld gieben burfe. Das Kommando gestattete der Stepbanie Galige, in Mannerfleidern am Rriege teilgunehmen. Raddem fie topfer in mehreren Schlachten gefampft hatte, wurde fie mit ihrem Manne augleich von ben Gerben gefangen genommen. Mit weiblicher Schlanheit gelang es ibr jeboch, als die Gefangenen nach Rifch transportiert werden follien, ju entflieben: ber Fluchtverfuch ihres Mannes murde vereitelt, und er mußte nach Serbien gieben. Stephanie aber febrie gu ihrem Reglment gurud und wurde wegen der außerordentlichen Tapferfeit, die fie vor dem Feinde bewiesen batte, bei Banjafufa gum Unteroffigier befördert. Sie follte fich dann nach Petrinja im Romitat Agram bes geben und tam auf bem Wege dorthin nach Agram.

## Die Reichsbank in Kriegszeiten.

Der per 14. Robember 1914 abgeichloffene Status zeigt im Ber,

dieta) mitt bem Sociable loidenbes Silo (in 1000 Met-):			III TOOO SOCETS:
	1913 Forwoche 1506,718 + 24,890 1232,115 + 16,727	Aftiva Metallbestand Davon Gold	1914 Borwoche 1956,265 + 34,685 1915,970 + 30,554
	55,802 + 13,111 27,617 + 8,234	Reichs- u. Dar- lehns-Raffenich. Not. and. Banken Wechfel und	758,040 - 101,178 25,229 + 1,982
	897,271 — 48,008 67,392 — 6,547 201,180 — 5,157 184,452 — 20,989	Schaffen ung. Lombardbarlehn Effettenbestand . Sonstige Afriba	2769,714 + 126,771 30,873 - 2,273 33,190 - 1,930 216,885 - 4,758
	180,000 (unber.) 70,048 (unber.) 1927,637 — 90,567 676,703 — 53,434 76,044 — 2,661	Pajliba. Grundfapital . Refervesonds . Rotenumlauf . Depositen Sonstige Bassiba	180,000 (unber.) 74,479 (unber.) 4060,009 - 24,833 1357,007 + 74,947 118,701 + 3,185

Der Goldbestand der Reichebant ift nabe an den Betrag von 2 Milliarden berangerudt. Die lette Bantwoche bat wiederum für die Reichsbant einen Zufluß an Gold, und zwar in der Höhe von 20,6 Min. M., ergeben, ivdaß die Zahl von 1900 Min. M. bereits um 16 Min. M. überschriften worden ist. Auch der Bestand an Scheidemünzen weit eine neue kleine Vermehrung auf, nämlich um 4,1 Der Bestand an Darlebenstaffenicheinen hat bei der Reichsbant um 101,1 Din. DR. bis 754 Din. DR. abgenommen; bavon gingen aber nur 17,2 Mill. M. an bas Bublifum, mabrend 83,9 MHE. Dr. an die Darlebenstaffen felbit gurudgegeben murben. Dieje Rudgabe von 83,9 Millionen Mart findet ihre Erflarung darin, das die von ben Daulebenstaffen gewährten Darleben fich in der Woche vom 7. bis 14. November um den gleichen Betrag, nämlich vom 1120,6 auf 1037,7 Mill. M. vermindert baben. Unter den Paisiven weiß der Notenumlauf eine Einschränkung vom 24,8 Mill. M. auf. Necht günftig gestaltet sich infolge des weiteren Rückflusses an Gold die Deckung des Notenumlaufes. Die reine Goldbeckung der Noten beträgt näme lich 47,2 Brogent gegen 46,2 Brogent in ber Bormoche. Bei einem Bergleich mit fruberen Jahren zeigt es fich, bag eine erbeblich besiere Golddeckung nur einmal zu verzeichnen war, nämlich im vorigen Jahre. Die Golddeckung betrug in der zweiten Bankwoche des November 1969 45,6 Prozent, 1910 46,2 Prozent, 1911 47,4 Prozent, 1912 44,2 Prozent und 1913 63,9 Prozent.

Schriftleitung: Bernbard Grothus.

Berantworlifc für deutsche und audwärtige Bottelf: B. Grothud: für Kunft, Wiffenschaft, Unterhaltungs- uns vollswirtschaftlichen Teilr B. E. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: E. Diebel; für die Angeigen: B. Schubert; sämtlich in Micklichen

Drud und Berlog ber Biesbabener Berlagsonftalt G. m. b. O. (Beitung: G. Mtebner) in Biesbaben.

Es wird gebeten, Briefe nur an die Schriftleitung. nicht perfonlich, an richten.

Während der Kriegszeit:

Uniformen, Militär-Pelze. Fr. Vollmer, Museumstrasse 3-

## Das Biesbadener Hafenproblem.

Run beichräuft fich der Begug der Kommune Biesbaden aber nicht nur auf Roble. Necht beträchtlich find auch die Mengen an Baumaierialien aller Art, welche die Stadt Biesbaden braucht und deren Begug ebensalls viele gebntaufende Tonnen beträgt. Teilweise fommen biefe Guter pon weit ber, und ba gewinnt die Ausdehnung ber be ut foen Bafferwege durch die boch vorausficitlich dauernde wirtichaftliche Berichmelzung Belgiens mit Deutschland auch für uns an Bedeutung. Die Befinnahme Belgiens, die in irgend einer Form eine endgultige fein wird, ber Uebergang des gangen belgifchen Bafferverfebronenes in deut-iche Berwaltung ift von einichneidendftem Ginfluffe auf rheinische Berfehrsfragen und die rheinische Schiffahrts-politif. Brojette, die bisber im Bordergrunde bes Inter-effes ftanden und beren Ausführung faum mehr eine Berabgerung zu vertragen ichten, find — vorderhand wenigfiens — erledigt und werden auch iväter wohl taum mehr in Frage tommen. Bas hat beute zum Beispiel die Blenach einer beutiden Rheinmundung noch für eine Be-beutung, wo wir Antwerpen und bamit die Scheldemundung fest in Banden baben? Denn megen des Schelbemunbungs. gebietes werden wir mit Solland mobl gu einem Hebereinfommen gelangen. Die Fortführung des Campinefanals, der Bittich mit Antwerpen verbindet, jum Rhein, etwa bei Machen, macht, wie in einem Bortrage bes Bafferwirtichaltlicen Bereins in diefem Grabiahr ausgeführt murbe und wie des naberen in der "Rolnifden Beitung" au lefen mar, weber besondere Schwierigfeiten noch erfordert fie geheure Geldaufwendungen. Damit würde das wichtigfte belgische Induftriegebiet verkehrstechnisch an den Rhein gerückt werden und mit dem Wirtschaftsleben des Mittelstheins in engne Verbindung fommen.

Der gesamte Grachtenverfebr auf dem Rhein wird burch den Einbeaug Belgiens in das bentiche Birtichaftsleben, durch die Beseitigung gewiffer wirtichaftspolitlicher Um-kändlichleiten, durch die Abwicklung auf rein dentichen Basserwegen bis zum Meere und von dort ber einen Aufichmung nehmen, beffen Große man jest nur afnen fann, ber aber die bisberige Entwidfung weit binter fich laffen

Rach ber gliidlichen Beendigung diefes Rrieges für Deutschland und ber Reuregelung ber politischen wie mirticaftlichen Machtverhaltniffe fiebt bas gesamte rheinische Birtichaftoleben vor einem neuen, gewaltigen Aufftieg, an bem neturgemaß die Safenftabte befondere ftart beteiligt fein werden. Induftrielle Bergrößerungen und Renaufied. lungen werden nicht nur in den befannten Induftriegentren ftattfinden, fondern die Unternehmer werden Umican balten, wo fie gunftige Berhaltnife gur Riederlaffung finden.
Der Schlerfielner Safen und feine Umgebung
bat icon lange bie Aufmertfamfeit induftrieller Breife erbat inon iange die Animeriamiett inoubitener Areite eiregt und viele Rechfregen wegen geeigneten Geländes zur Errichtung neuer Fabrikbetriebe find jowohl bei der dorligen Gemeindeverwaltung als auch bei Brivatpersonen eingefausen. Wenn dieses Interese noch uicht zur Vermehrung der industriellen Betriebe in Schieftein und der mehrung der industriellen Betriebe in Schieften und der Niederlaffung großer Gabriten geführt bat, fo log dies gum teil in ber unbegreiflichen Baupolitif ber Gemeinbevermaltung, die bas unmittelbar an den Dafen grengenbe und von induftrieffen Betrieben eingeichloffene Gelande in einer furgfichtigen Bertennung feiner mobren Swedbeftimmung und einzigen Entwidlungemöglichfeit ale Landbausquartier aufgeichloffen feben will, und an ben Gowieriafeiten, bie noch immer das Brojeft ber Dafenbahn und ber Dafenanichlundahn troß feiner Genehmigung durch die gufian-digen Beborden findet. Ebenfo mimtig wie ber Baffermeg für sahlreiche Unternehmungen feboch auch die Möglich felt einer gunftigen Gifenbahnverfrachtung, davon nicht gut forechen, bag fowohl die Bodenwerte als auch die Betriebsgeftaltung durch einen Gifenbahnanichlug gewinnen.

Mun icheint es, ale murben die Biesbadener Projefte nicht ohne Ginfing auf diefe Bergaltniffe bleiben, und wenn die Gemeindeverwaltung in Schierftein auch nach

wie vor ihre alte Zaudertaktik in der Beantworfung Bies-badener Anfragen befolgt, jo ift es doch wohl felbstver-kändlich, daß die städtischen Körperschaften Wiesbadens nicht an die Beichlußfaffung und Berabichiedung der Bahn-projefte geben fönnen, ebe nicht eine Reuordnung und flare Stellungnahme dieler Bororigemeindenerwaltung gu fenen Bunicen ersolgt ift, die auf eine Aufbebung des beftebenden Bebauungsplanes für den Hafenbereich hinzielen und feine induftriell - gewerbliche Erichliehung bezwecken. Der Originalität entbehrt ja der Plan nicht, ein unmittelbar am Safen liegendes und von Industriebetrieben fan vollig umichloffenes Gelande, bas weder landicaftliche noch gefundbeitliche Borginge irgendwie ausgeichnen, ber landbaus-mäßigen Bebauung vorzubehalten, doch eine befonders prattifche ober wirticaftliche Borausficht tann man ihm nicht

Der Biesbadener Magiftrat wird nicht umbin fonnen, feinen Ginfluß gelfend zu machen, um der Gemeindever-waltung Schrerfeins unbeichabet der Interessen und Bun-iche Einzelner einen Wandel ihrer Anichauungen nabe au legen; er wird diese Borftestungen mit dem guten facilihen Grund fichen tonnen, daß eine Industriepolitit ben finangiellen Intereffen Diefem unferer Bororte mehr nutt als die Aberaus unfichere Rentuer- und Villenvorortpolitif Denn man muß es fich flar machen, daß die Gingemeinbungs-verfinndlungen von allen biefen Brojeften nicht berührt gu werben brauchen, wie dieje wiederum feinen entideibenben Einfluß auf jene baben tonnen. Freilich murde bie Gingemeindung vericiedener Bororte manche Cowierigfeiten für Blisbaden beheben, aber fo einfach liegen die wechfelfeitigen Begiebungen nicht, daß fie furgerband erledigt mer den fann. Bielleicht ift es gang gut fo, daß die Prüfung diefes ungemein wichtigen tommunalen Intereffengebiets eine so lange Beit erfordert und daß trop der Grindlich-feit der Untersuchung und der vielgestaltigen Form der Berhandlungen sest umriffene Forderungen noch nicht er-hoben worden find. Denn es ist febr wohl möglich, daß bann die Erfenninis fich allgemeine Babn bricht, bag von ben Eingemeindungen füdlich gelegener Bororic die An-gliederung Schierfieins die notwendigfte ift, gerade bei der Renorientierung der wirticaftlicen Grund fate ber Kommune Biesbaden. Inwiemeit die Anfieblung von Induftrie und umfangreicher gewerblicher Betriebe in größerer Bahl im weitlichen Gemarfungsbereich habens mit den Interessen der Fremdenindustrie und dem Charafter Wiesbadens als Aurstadt sich vereinigen lassen wird, sieht noch dahin. Der hestige Einspruch aus diesen Areisen lehrt, daß es ohne schwere Kömpse nicht ebgehen wird. Gegen die Ansiedlung neuer Industrien in erheblicher Jahl in der Rheinniederung südwestlich von Wiesbest baden fann aber nicht der geringfte Biderfpruch erhoben merben, weshalb die ftabtifde Bermaltung bei der Durchführung ihrer neuen erwerbswirtichaftlichen Plane gleichgeltig auch energiich die Eingemeindung Schierfteins betreiben follte. Dier findet fie bas Gelande, bas fie fur die Deimiichmachung von Induftrie in Biesbaden ohne Gefabrbung der Aurintereffen braucht, bier geminnt fie aber gleicharitig die Möglichfeit, ihre eigenen Lagerplatichmiegleichzeutg die Moglichteit, ihre eigenen Lagerplatichwierigleiten an beseben, und vor allen Dingen würde sie dadurch an einer handelsgeographisch sehr wichtigen Stelle in die Reibe der Rheinhäfen rüchen Stelle in die Reibe der Rheinhäfen rüchen und sich einen bedeutsamen Plat im Sciffahrisund Umicklagverkehr des Rheins und damit des westdeutichen Birtschaften überhaupt sichen. Dann könnte Wiesshaden anch noch das werden, was es zusolge seiner Verannsenheit Lage und Ernde einentlich ichen Loven sein Bergangenheit, Lage und Große eigentlich icon lange fein follte: neben ber Rurftadt auch eine Sandels. und Industriestadt mit weitgesponnenen wirticaftlichen Begiebungen.

Gelbft menn die von der Stadt Biesbaden geplante Aleinbagn nach Schierftein nicht gebaut ober nur als Berfonenbabn betrieben merden follte, bat die Bermaltung ber Groffindt icon aus ben im erften Artifel bargelegten Grinden ein großes mirticalilides Intereffe am Schierfteiner Dafen und feinem Ansban und deffen Berbindung mit der Stanisbahn. Gur diese Safenauschluftbabn wie für eine Safenbahn felber liegen icon feit Jahren von der

Eifenbabnbirettion, der Bafferbaubeborde und ben guftanbigen Minifterien genehmigte Projette vor, gegen bie auch von privaten Intereffenten Ginfpruche nicht mehr erboben werden sonnen. Auch die Ausführbarfeit der Projeste ist für jene in Betracht sommende Söhenlage und
für jede Erweiterung des Schiersteiner Staatsbahnhoses
ebenso nachgewiesen, wie die Wöglichseit einer Berbindung
der projektierten Hasenbahn mit dem Biebricher Abeinuser und die Ausbehnung der Hasenbahn mit dem Biebricher Abeinuser und die Ausbehnung der Hasenbahn wie der walluf gu bei verhältnismäßig geringen Roften, wenn die vorläufig vorgeschene Jahresleiftung ber Umichlagsaulage mit 800 600 Tonnen nicht mehr ausreichen follte.

Belde Stellung die ftodtifchen gorpericatien gegen-über dem vorbereiteten Kleinbabnprojett Bicabaden-Schlerftein vorläufig auch einnehmen mögen, es ift nicht von der Sand ju weisen, daß fie aus ben turg ftiggierten Granden unbedingt gerade jest ihr Intereffe ben Schierteiner Safenfragen gumenden follten. Schon por vielen Jahren haben fich die ftadtifchen Organe Biesbadens damit befaßt, und feinergeit maren bie Berhandlungen foweit gedieben, daß die Stadtverwaltung fich mit der Salfte bes Rapitale an ber Gefellicaft für den Bau ber Bafen- und bajenanichlugbabn beteiligen und gleichzeitig einen großen Dasenlichtusvahl beteiligen und gleichzeitig einen großen Lagerplat am dasen erwerben wollte. Es ist bedauerlich, daß diese Absicht damals nicht zur Ausführung gekommen ist, dem die Durchführung jener Projekte hätte unzweiselbast die wirtschaftliche Entwickung Wiesbadens und seine Stellung sowohl gegenüber den Bororten als unserem ganzen dinterlande, zu dem ja anch der Rheingan gerechnet sei, günstig beeinslußt. Jeht nach die Stunde, diese alte Versäumnis einzuholen. Mit dem Kriegsende wird auch für Viesbaden eine mere Entwicklungsacht einselnen. Dieser allt es pore Entwidlungsgeit einseten. Diefer gilt es por-Gitermengen brauchen und auf Lager legen miffen, für die es beute an Blat mangelt. Soll ber Betrieb rationell fein, muß biefer Umidlag- und Lagerplat am Baffer und an einem Safen liegen. Die Plane ber ftabiifden Bermaltung, Biesbadens Birticafisleben in gewiffer Sinfict von der Kurindustrie zu lösen und breiten Schichen der Einwohnerschaft durch die Ansiedlung von Industrien neue Erwerden Biderspruch nur durchgesührt werden, wenn ein —
jagen wir: neutrales Gelände dafür gewonnen
wird. Die Renansiedlung von Industrien wird nicht möglich sein ohne Verbesserung der bestehenden Transportmöglichleiten, ohne den Ausbau der Berlehrsverbindungen
und deren Verwehrung. Auslicht auf einen Erfolg füngen und deren Bermehrung. Ausficht auf einen Erfolg fonnen alle biefe Beftrebungen für die Dauer nur haben, wenn bie Stadt Biesbaden fich eng eingliedert in bas gejamte meft. deutiche und vornehmlich rheinische Birtichaftsleben und Bertebrögetriebe. Das alles tann bie Rommune Bies-baden nur erreichen, wenn fie felber irgendwie an den Rhein rudt und Befit ergreift von den wirticaftlichen und Berfehrevorteilen, die fich ihr dort bieten. Die Gingemeindung Biebriche fann Biesbaden in diefem Ginne feinen Rugen bringen; ob die Eingemeindung Schierfteins bald au erreichen fein wird, ift fraglich. Borbereiten jedoch fann die Stadiverwaltung ihre gufünftigen Birticalisplane und die Grundlage für die fommende Reuentwicklung icaffen burch bie Biederaufnahme ihrer alten Safenbahnpolitif. Der rechte Beitpunft bafür icheint gefommen. Ginmal bat fich ein großes Finanginfritut be-reit erflart, Die Mittel für die geplanten Anlagen bereitguftellen, wenn die ftabtiiche Berwaltung fich mit einem Betrage an dem Unternehmen beteiligt und die Bindgarantie übernimmt, jum anderen fonnte die frabtifche Berwaltung die erforderlichen Erdarbeiten als Motftands. arbeiten vornehmen laffen und durch die Beschäftigung zahlreicher Arbeitöfräfte manches Kriegselend lindern. Ob die geplante birefte Babn Biesbaden Schierfteln jest icon gebaut wird oder erft fpater, durch die Beteiligung an den Schierfteiner Safenprojeften und beren endlichen Ausbau wurde die fradtische Berwaltung Biesbadens die einzige und sicherfte Grundlage ichaffen für den Erfolg aller ihrer gemeinwirtichaftlichen Bestrebungen und ihrer gesonten Induftriepolitif.

## Königliche Schauspiele.

Greitag, 30, Nov., abenba 7 Ithr: 11. Borftellung. Moonnement &.

#### Unbine.

Nomautische Zauberoper in 4 Aften, nach Fouque's Erzählung fet bear-beitet. Musie von Albest Lorbing. Zwischenafis- und Schlusmusst im 4. Aft wit Verwertung Lorping-scher Wolve der Oper Modine" von Josef Schlar.

Bertalba, Tochter des herzogs Geinrich Grie Grid Ritter Ongo von Ringfteiten

Ribleborn, ein machtiger Bafferfürft Bafferfürft Derr Geiffe-Bintel herr Rebfop!

Martha, fein Beib Grau Edrober-Raminoto Unbine, thre Pflegetochter Gran Rramer

Bater Dellmann, Orbensgeift. Ifder aus dem Richter Maria-Bruf Oerr de Garmo Beit, Ougo's Schilbfnappe

Bans, Rellermeifter Berr D. Goend Bin Rangler bes Bergogs Beinrich, Bin Ranger des Dergogs Geintim, Bole des Reichs, Altier u. Franen. Bagen. Jagdgefolge. Anappen. Hilder u. Fischerinnen. Landleuie. Gespenstige Erscheinungen. Wasser-

geifter. Der 1. Att fptelt in einem Gifder-borfe, der 2, in der Reichstadt im Bersoglichen Schloffe, der 2, und E. fpielen in der Robe und auf ber Burg Ringftetten.

Im 2. Alfte: Recitativ und Arte gu Lorbing's "Undine", fomponiert v. Jerb. Gumbert, gelungen von Orn. Geiffe-Winfel.

Pfortommenbe Tange u. Grupplepungen onegeführt von ben Damen bes gefamten Ballett-Perfonals. Beitung: Graulein Rochanomafa,

Mufifalifde Leitung: Derr Pro-feffor Schlar. Spielleitung: Derr Ober-Regiffeur Rebns.

Ende eima 10 tifr.

Sambiag, 21., Ab. M: Der Rom-paguon. (Reu einftubieri.) Conntog, 22., 20. 4: Sans Beiling. Moning, 98.1 Befdloffen.

#### RefidengeTheater.

Breitag, 20. Rom., abenba 8 Hfr: (Rleine Breifef) 4. Bolfo Burftellung

Als ich noch im Glügelfleibe Ein froblices Cpiel in 4 Aufgiger von Albert Rebm u. Martin Grebfee. Cpielleitung: Reinhold Sager.

Ifolbe Gutbler, Borfteberin eines Tochterbeims Theobora Bor

Mademotfelle Faure, Lebrerin Frida Caldern Dr. Dermann Krant, Lebrer And. Miliner-Schanau Elifabeis Daale, Elfa Erler Gertrube Ruht, Mary Johnson, Gife Dermann Giefanie Steengrafe, Paula Bolfert Etfe Dermann Bilbelmine Miller, Lort Bohm Bulu Bupple, Buile Delojea

Charlotte Douerhagen Morie Sofmann Marg. Rrone Beitchen Hengen, Ratharina Bachenbort,

Margar, Glafer Donft Rubn Greichen Biebe,

Seina Choly, Irma Free Bera Comibt, Effen Grifa pon Beguval (Böglinge im Tochterbeim v. Ifolbe Gutbler)

Mugufte, Didden iftr alles bet Ifolde Gutbier Minna ! Minna Mate Mittmeifter Rugt Paul Gutbier, Sorft Sufftebt, Erwin Munfter, Reinbold Sager Rubolf Bartaf Friedrich Beug Ricolaus Bouer (Mitglieber des afabemifchen Ge-fangvereins "Rhenania")

Jacob Rabenfteg, Bereinsblener ber "Mbenania" Billy Bie miglieber ber "Rhenania". Ort ber Dandlung: Gine beutiche Universitateftabt. Ende nach 19.30 11hr.

Cambing, 21 .: Baterfant (Men einfindiert.) Sonnieg, 92., nachm. 230 USr: Die beilige Rot. (Galbe Breife.) - Abbs. 7 Uhr: Baterfant.

#### Auswärtige Theater.

Menes Theater Frantfurt a. M. Freitag, 20. Row., abenbe 8 Uffr:

Grobh. Doltheater Darmftabt. Freitag. 20. Rov., abends 7 Uhr: Der Gigennerbaron,

Grobh. Solibeater Mannheim, Grellag. Der Mabtenball.

Ronigliche Chaufpiele Caffel. Freitag, 20, Nov., abbs. 7.20 116r: Siella maris.

Großh, Soltheater Rarlerube. Greitag. Rater Lampe.

Kurhaus Wiesbaden. Offitgetetit von dem Verkehrsburean.) Freitag, 20. Nov.: Nachmittags 4 Uhr:

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer Städt. Kurkapellmeister. 1. Ouverture zur Oper "Die

Regimentstochter\* G. Donizetti 2. Grosser Marsch in H-moll F. Schubert

3. Ungarische Rhapsodie Nr. 9 F. Liszt 4. Der letzte Wunsch, Lied für Trompete E. Kr Herr E. W. Dietzel. E. Krezzer

5. Beethoven-Ouverture E. Lassen 6. Fantasie aus der Oper

Lohengrin" R. Wagner 7. Generaloberst von Hinden-burg-Marsch E. Wemheuer.

#### Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1, Kriegsmarsch aus "Athalia" F. Mendelssohn 2. Ouverture zur Op. "König Manfred" C. Reinecke

3. Erinnerung an Chopin 4. a) Herzwunden, b) Letzter Frühling E. Grieg Frühling
5. Ouverture zur Oper "Die
H. Dorn

6. Fantasie aus der Oper G. Verdi. "Traviata"

Wiesbadener Stragenbahnen. Fahrbebienflete werden noch eingestellt. Bedingungen find an erfragen Luifenftraße 7. 2429 Betrieboverwaltung.

**建筑企画包含面包包品品的商**型



## Abonnements-Honzert | Information

## Flanell

halbwollens und reinwollene Ware in verschiedenen Preislagen

Kriegs-Seide

reinseidene Winter-Ware, angenehm wärmend!

Stück Mk. 13.50

Ferner alle

## Winter-Artikel

Kriegsbedarf

empfiehlt

Langgasse 37.



Zeichnungen auf die steuerfreie 6% Ungarisme Rriegsanleihe

zum Zeichnungspreise von 97.50% 7376 werden bis spätestens 21. November gebührenfrei

## Gebrüder Krier Bank-Geschüft,

Wiesbaden, Rheinstrasse 95. Ziehung 3,-5. Dezember 1914. Emm Wohlfahrts-

Geld-Lotterie 7334 Geldgewinne ohne Abzug 250 000 Mark 75000 Mark 30000 Mark Lose à M. 3.30 [Porto u. Liste L. Hagemann, Hamburg. Firma Jahre.

Marie Elisabeth a Denkon Villa humboidt, Frantfurter Strafe 22. Schone Lage, Gart., Bab., Gleftr.

Licht. Telef. 3172 Frl. J. Forst. Birgelitiide Aultusgemeinbe.

Cottebberg in ber Sauptfpungoge: abends 4,30 lthr morgens 9.00 lthr Greitog: Cabbath: nachmittags 3.00 Ubr abends 5.25 Har

Gottebbienft im Gemeinbefeal: Bochentage: morgens 8.00 11hr abends 4.30 110t Die Glemeinbebibliothet

öffnet: Countag vm. v. 10-11 11br. Alt-Afrael. Auftusgemeinde. Synagoge: Ariedrichftr. 83. Freitag: abends 4.15 Ubr

fabbath: morgens 8.30 tthr: Boring Bugenbgottesbienft

machmittags 2.00 110r abenha 5,25 116r mergens 7.15 Hor Bochentage: abenbs 4.00 11hr

Talmud Thora-Berein Biesb. Sabbath-Eingang

Morgen Mulia! Shiur u. Minga 4.00 Mbr 5.25 11br Musgang.

Bocheniage: morgene 7.15 Hhr

8,00 116E Die glückliche Geburt eines prächtigen

Dr. med. Wilh. Weyrauch

z. Zt. im Felde

und Frau Marie, geb. Osterwald.

Wiesbaden, 19. November 1914.

Mädels zeigen hocherfreut an

Befannimadung. Es wird biermit gur öffentlichen Renntnis gebracht, daft an ben lesten vier Sonntagen vor Beihandten eine Berlängerund ber Beschäftigungsseit in allen Iveigen des Danbelsgewerbes gestattet ift und zwar für den 29. November und 6. Dezember von 3 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends, für den 13. und 26. Dezember von 3 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends. Biesbaden, den 14. November 1914. Der Polizeipräfident: pon Shend.